

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 213 (1940)

Artikel: Boten-Gruss
Autor: Hess, Jakob
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-655123>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Boten-Gruß.

Von Jakob Geß.

Des Jahres Riesenschöpfrad taucht
 Tief in die Flut der Zeit,
 Was Menschennot zur Labfal braucht,
 Steht immer neu bereit;
 Denn Eimer steigt um Eimer auf,
 Am ew'gen Born gefüllt,
 Und trotzdem bleibt der Weltenlauf
 In Rätseln eingehüllt.

Ihr Brüder rings im Heimatland,
 Ihr Schwestern auf der Welt,
 Wir alle stehn in Gottes Hand,
 Uns alle deckt sein Zelt.
 Ich wünsch' euch, seine Liebe dring'
 In tausend Herzen ein,
 Sie weihe Vornehm und Gering
 Zur einigen Gemein'.

Nun halt' ich euch den Spiegel dar,
 Darin sich jeder schaut.
 Getreulich zeigt er Jahr um Jahr,
 Was fördert und erbaut;
 Doch hört ihr auch von Kriegsgeschrei,
 Von unerhörter Tat,
 Und fragt, ob das beschlossen sei
 Im hohen Schöpferrat?

Die Antwort drauf ist allzuschwer.
 Wer dünkt sich also weis,
 Zu deuten Wellenschlag im Meer
 Und Flug im Sternentkreis?
 Nur eines leuchtet uns voran,
 Kommt keiner drum herum:
 Der Liebe Macht im Weltenplan
 Und reines Menschentum.